

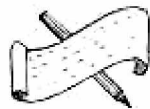
Kirchen-Nachrichten

*des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost
Gustav-Adolf-Kirche & Lukaskirche
& Kinderhaus am Drosselberg*



Februar / März 2008

Inhaltsverzeichnis siehe Seite 5



Liebe Gemeindeglieder und Leser/-innen der Kirchen-Nachrichten, das neue Jahr ist erst einige Tage alt, und ich stelle fest, während ich mir die Planung für die nächsten Monate vornehme, daß es sich rasant entwickelt.

Drei Monate nach Weihnachten ist bereits Ostern. In den Geschäften werden die Weihnachtsmänner bestimmt gleich gegen Osterhasen ausgetauscht. Wenn Weihnachten uns verkündet hat: Gott ist in dem Kind Jesus zur Welt gekommen, wird uns Ostern versichern: Trotz Tod und Verderben, trotz Golgatha lebt Jesus, und wir sollen auch leben. So die Jahreslosung aus Joh. 14, 19.

Sie haben sicherlich auch gute Wünsche für 2008 von Verwandten und Freunden empfangen. So wie ich. Einer dieser Wünsche war mit einer Geschichte verbunden, die ich gern an Sie weitergeben möchte. Sie erzählt von einem alten Grafen. Einmal, an einem warmen Spätsommertag im Park, setzte sich ein alter Mann neben mich auf die Bank, lehnte sich langsam zurück und schloß die Augen. Eine ganze Weile saß er da und ließ die Sonnenstrahlen auf sein Gesicht scheinen. Dann stand er wieder etwas beschwerlich auf, faßte mit der linken Hand nach seinem Stock und mit der anderen in seine Jackettasche. Er zog etwas Kleines, Längliches hervor, schmunzelte und ließ es in seine Jackettasche gleiten.

Ich muß ihn wohl recht erstaunt beobachtet haben, denn nun schaute mich der alte Mann an und sagte: „Wissen Sie, ich mache es wie der alte Graf. Kennen Sie die Geschichte?“ Nein, die kannte ich nicht.

So erzählte er sie mir – vom Grafen, der ein Lebensgenießer schlechthin war.

Denn der Graf verließ niemals das Haus, ohne eine Hand voll getrockneter Bohnen einzustecken. Er tat dies, um die schönen Momente des Tages bewußt wahrzunehmen und sie besser zählen zu können. Für jede positive Kleinigkeit, die er tagsüber erlebte, zum Beispiel einen fröhlichen Plausch auf der Straße, das Lachen einer Frau, ein Glas guten Weines, für alles, was die Sinne erfreut, ließ er eine Bohne von der rechten in die linke Jackettasche wandern. Am Abend saß er dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. Er zelebrierte diese Minuten. So führte er sich vor Augen, wie viel Schönes ihm an diesem Tag widerfahren war, und freute sich. Sogar, wenn er bloß eine Bohne zählte, war der Tag gelungen – es hatte sich zu leben gelohnt.

Wahrscheinlich ist es in der Tat so, liebe Leser/-innen, daß wir all´ das Gute und Erfreuliche, das uns an einem Tag widerfährt, nicht registrieren und deshalb auch nicht dankbar dafür sein können. Dennoch ist es da. Wir müßten nur mehr darauf achten und alles nicht als so selbstverständlich hinnehmen, einfach etwas sensibler für das werden, was uns an Gutem zuteil wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen ein gelingendes Jahr und, wenn sie es selbst ausprobieren wollen, täglich möglichst viele Bohnen in Ihrer linken Tasche.

Ihr *Hans-Holger Deuerling*, Pfarrer



GOTTESDIENSTE

Lukaskirche

Monatsspruch Februar: Jesus spricht: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, daß ihr's empfangt, so wird's euch zuteil werden. (Markus 11,24)

17. Feb.	Reminiscere	10.30 Uhr		Sydow
24. Feb.	Oculi	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
16. März	Palmsonntag	10.30 Uhr		Sydow
21. März	Karfreitag	9.15 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
23. März	Ostersonntag	9.15 Uhr	mit Ostereiersuchen d. Kinder	Sydow/Peukert
30. März	Quasimodogeniti	10.30 Uhr		Deuerling

Gustav-Adolf-Gemeindezentrum (Kirche: ab 21. 03.)

Monatsspruch März: Jesus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. (Johannes 16,22)

3. Feb.	Estomihi	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
10. Feb.	Invokavit	10.30 Uhr	Fam. Gd. z. Abschluß d. Kindersingwoche, anschl. Kaffeetrinken	Deuerling /Peukert
17. Feb.	Reminiscere	9.15 Uhr		Sydow
24. Feb.	Oculi	9.15 Uhr		Deuerling
2. März	Laetare	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Dr.Ziller
7. März	Freitag	20.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, s.S. 9	
9. März	Judica	10.30 Uhr	mit Ev. Kinderhaus, anschl. Kaffeetrinken	Sydow
16. März	Palmsonntag	9.15 Uhr		Sydow
20. März	Gründonnerstag	19.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
21. März	Karfreitag	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
23. März	Ostersonntag	10.30 Uhr	mit Taufe und Ostereiersuchen d. Kinder	Sydow/Peukert
24. März	Ostermontag	10.30 Uhr	Oekumenischer Gd.: mit Posaunenchor	Althaus (Predigt, St. Nikolaus)/Sydow
30. März	Quasimodogeniti	9.15 Uhr		Deuerling
6. April	Misericor. Dom.	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow

Während der Predigt auch Kindergottesdienst (außer in den Schulferien)

Änderungen im Predigtendienst sind möglich

Artis, Melchendorfer Str. 5 (Versammlungsraum im Erdgeschoß)

13. Febr. Mittwoch 10.00 Uhr Deuerling

Wohnhaus Singerstr. 112/112a (Klubraum, 4. Etg.)

11. Febr. Montag 15.00 Uhr Deuerling

GOTTESDIENSTE

Senioren- und Pflegeheim „Haus am Wiesenhügel“, Färberwaidweg 6

im Wohnbereich I/ Therapieraum Erdgeschoß

20. Febr. Mittwoch 15.00 Uhr

Sydow

UNSERE KREISE



Alleinstehendenkreis (Deuerling)

Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum (GZ) Singerstr. 1:	13.02.
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum (GZ) Singerstr. 1:	12.03.

Frauenkreis der Mitte (Sydow)

Donnerstag	19.30 Uhr	GZ Singerstr. 1:	28.02.
------------	-----------	------------------	---------------

Frauenhilfe Daberstedt (Deuerling)

Montag	14.30 Uhr	Gemeindesaal Melchendorfer Str. 72	04.02.
Montag	14.30 Uhr	Gemeindesaal Melchendorfer Str. 72:	17.03.

Frauenkreis (Sydow)

Donnerstag	20.00 Uhr	GZ Singerstr. 1: Vorbereitung des Weltgebets-	21.02.
------------	-----------	---	---------------

Nächster Termin Ende März oder Anfang April wird noch bekanntgegeben

Gesprächskreis (Deuerling)

Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum (GZ) Singerstr. 1:	27.02.
----------	-----------	------------------------------------	---------------

Dieser Kreis hat sich gerade aus Teilnehmer/-innen des Erwachsenenunterrichts heraus gebildet. Es sind aber auch andere Gemeindeglieder dazu eingeladen. Voraussichtlich treffen wir uns zweimonatlich.

Großmütterkreise (Sydow)

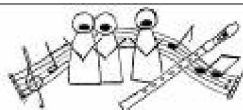
Dienstag	14.30 Uhr	GZ Singerstr. 1: Malerin P. Modersohn-Becker	12.02.
Dienstag	14.30 Uhr	GZ Singerstr. 1: Weltgebetstag der Frauen	11.03.

Junge Gemeinde (außer in den Ferien) (Ingo Matzke)

montags	19.00 Uhr	GZ Singerstr. 1: Jugendraum im Keller, über den Hof	
---------	-----------	---	--

Spieleabend (Beate Nies-Schmidt)

Montag	19.00 Uhr	GZ Singerstr. 1	28.01.+ 25.02.
Montag	19.00 Uhr	GZ Singerstr. 1	31.03.



Kirchenmusik-Kreise im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

dienstags	20.00 Uhr	Chor
donnerstags	15.00 Uhr	Singen u. Blockflötenspiel für Anfänger
freitags	17.00 Uhr	Singen, Jugendliche u. ältere Kinder
	17.50 Uhr	Blockflöten für Fortgeschrittene
	18.15 Uhr	Blockflötenkreis
Im Anschluß		Männerstimmen, Jugendliche

Kirchenmusik in der Gemeinde

24. 02. 16.00 Uhr Gustav-Adolf-GZ

Konzert mit der Harmonica Family

Die vier Musiker/-innen nennen sich nicht nur so, sie sind auch eine Familie, die einzige „Mundharmonikafamilie“ in Thüringen. Sie spielen Melodie-, Akkord- und Baßmundharmonikas, aber auch Flöte, Gitarre und Schlaginstrumente. Ein reichhaltiges Programm mit Folkmusik, Volksliedern, populären Stücken und Evergreens umfaßt ihr Repertoire. Eltern und Kinder haben sich zum Ziel gesetzt, die Mundharmonika wieder ins Rampenlicht der kulturellen Öffentlichkeit zu stellen, und damit ein Musikinstrument, das im Jahr 1821 von Herrn Buschmann in Friedrichroda (Thür.) erfunden wurde. Im Zusammenspiel der vier Musikanten ergibt sich nicht selten ein Orchesterklang.

Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Spende wird gebeten.

In dieser Ausgabe u.a.:

	Seite
<i>Konzerte im GZ</i>	5
<i>Kinderarbeit</i>	6
<i>GD zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus</i>	8
<i>GD zum Weltgebetstag der Frauen</i>	9
<i>Spieleabende</i>	10
<i>Vorstellung von neuen Mitglieder im Gemeindegemeinderat</i>	11/12
<i>Vorschau auf das Jahr 2008</i>	13
<i>Aus unserer Gemeindebibliothek</i>	14

SIEBEN
WOCHEN
OHNE

W

2008

Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

Hinweis für unsere Austräger/-innen

Die nächste Ausgabe der *Kirchen-Nachrichten* wird am 26. 03. 2008 gedruckt. Der Redaktionsschluß ist der 14. 03. 2008.

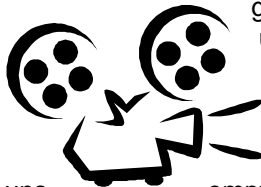
Einladung zum Familiengottesdienst am 10. Februar um 10.30 Uhr

In den Winterferien wird es im Gemeindezentrum recht lebhaft zugehen. Vom 04. – 08. Februar, ab 8.00 Uhr, kommen Kinder der 1. – 6. Klasse (Anmeldungen sind im Büro bis 25.01.08 möglich) aus der ganzen Region zusammen, um das Kindermusical „Ruth“ einzustudieren. Außerdem wird am Rosenmontag „Die große Weltreise“ unternommen, Regenschirme für unterwegs bemalt, Eislaufen gegangen und einem Puppenspieler zugehört. Am Freitagnachmittag sind Vorschulkinder zur Generalprobe eingeladen (14.30 Uhr) und am Sonntag gibt es das Musical um 10.30 Uhr im Familiengottesdienst zu erleben. Dazu sind Sie alle ganz herzlich eingeladen.

Herzliche Einladung zum Teenie-Kino-Abend

Hallo liebe Kinder,

es gibt wieder einen Kino-Abend. Kommt am Freitag, dem **29.02.2008** von 17.30 Uhr – 19.30 Uhr in das Evan-Singerstr. 1, um zu schauen den sich finden. Zusammen Fall unterkriegen. Und damit auch etwas für den Ausweis müsst ihr nicht oder älter ist, wird herzlich von uns



gelische Gemeindezentrum, und zu hören, wie zwei Hel- lassen sie sich auf keinen es uns gut geht, gibt es knurrenden Magen. Einen mitbringen. Wer 9 Jahre empfangen.

Wir freuen uns auf Euch

Dorothea Peukert und Wolfgang Roch

Rückblick: Heilig Abend

Am Heilig Abend erfreuten 30 Kinder zur Christvesper um 15 Uhr viele Besucherinnen und Besucher mit dem Musical „Freude, Freude“. Um es so schön zum Klingen zu bringen, übten Frau Peukert und Herr Fellner jeden Dienstagnachmittag 6 Wochen mit den Kindern im Gemeindezentrum. Die Texte waren schnell gelernt und auch die Besetzung der Soloparts bald gefunden. Alle gaben sich sehr große Mühe. Am 15.01.2008 schauten wir uns das Video an. Wir freuten uns im nachhinein über die gelungene Aufführung. An dieser Stelle auch noch einmal ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung durch die Eltern!

Vorschau: Kinder-Freizeit-Wochenende

Vom 25. – 27. April sind Kinder der 1. – 6. Klasse sehr herzlich eingeladen, mit nach Reinsfeld zu fahren. Dort gibt es ein sehr schönes Freizeitheim, in dem wir uns selbst verpflegen, spielen, basteln, wandern und toben können. Kosten: 35.-€. Darin sind dann Übernachtung und Verpflegung enthalten. Anmeldungen sind im Büro möglich.



Die Weihnachtsfeiertage liegen nun schon einige Tage hinter uns, und bei uns im Kinderhaus werden fleißig Pläne für das Jahr 2008 geschmiedet.

Viele Ideen warten darauf, von Erzieherinnen und Kindern umgesetzt zu werden. Unter anderem werden die Vorschulkinder ab Ende Februar in zwei Schwimmkursen das Schwimmen erlernen können. Hoffentlich schaffen es viele von ihnen bis zum „Seepferdchen“.

Tatkräftige Hilfe bekommen wir in diesen Wochen bei unserer Arbeit wieder von PraktikantInnen in der Ausbildung zur KinderpflegerIn aus der Schule für Gesundheit und Soziales sowie zur staatlich anerkannten ErzieherIn, u.a. von der katholischen Fachschule „St. Elisabeth“ in Erfurt. Schon seit mehreren Jahren pflegen wir engen Kontakt zu beiden Schulen und unterstützen diese bei der praktischen Ausbildung der SchülerInnen. Erfahrene Mentorinnen in unserer Kita helfen den jungen Frauen, die Theorie mit der Praxis in Einklang zu bringen. Unsere Kinder freuen sich auf die jungen PraktikantInnen, bringen diese doch oft auch neue Spiel- und Bastelideen mit.

Vom 01.02.08 bis 31.07.08 wird Frau Schoewest ihr Abschlusspraktikum mit anschließender praktischer Prüfung in unserem Kinderhaus absolvieren. Wir wünschen ihr viel Spaß bei der Arbeit mit den Kindern und einen guten Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin!

ÜBRIGENS...

- **kann man „Die Große Hörbibel nach Martin Luther“** auf 80 CD´s zum Einführungspreis von 99 € (ab April 08 – 129 €) oder 8 MP3-CD´s (79 €) bei der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart **bestellen** (gebührenfreie Bestell-Hotline: 0800-2423574 oder www.bibelonline.de). 80 Schauspieler/-innen lesen in 80 Stunden den Text der gesamten revidierten Lutherbibel von 1984. Wer schon einmal hinein hören will, kann das unter www.groesse-hoerbibel.de tun.
- **hat der Gemeindegemeinderat** in seiner konstituierenden Sitzung am 10. 12. 2007 den Kirchenältesten **Herrn Jürgen Messing zum Vorsitzenden** und **Herrn Pfarrer Hans-Holger Deuerling zum stellvertretenden Vorsitzenden** des Leitungsgremiums des Kirchspiels Erfurt-Südost **gewählt**.
- **findet am Sonnabend, dem 26. 01. 2008 im Ev. Ratsgymnasium der Tag der Offenen Tür statt**. Eröffnet wird er mit einem eigenen Programm um 10.00 Uhr in der Aula im „Haus am Breitstrom“ (ehemals Haus der DSF). Dieser Tag bietet u. a. Projekt-Präsentationen und Schnupper-Unterricht für Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Grundschule an. Für Kaffee und Kuchen sorgt ein Eltern-Café. Besonders Eltern, deren Kinder ab August ein Gymnasium besuchen sollen, sind herzlich mit ihren Kindern willkommen.

WEITERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Töpfern (*Frau Bachmann*)

Mittwoch 19.30 Uhr GZ Singerstr. 1: **20.02.**

Österliches Filzen (*Claudia Tischer*)

Donnerstag 19.30 Uhr GZ Singerstr. 1: Teilnahmebeitrag: 10 € **13.03.**
Wenn möglich, bitte bei Pfrn. Sydow voranmelden, (42 211 49.

Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

(vorbereitet und gestaltet von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Erfurt, Lehrern und Schülern des Ev. Ratsgymnasiums und der Edith-Stein-Schule (kath. Gymnasium); Predigt: Provinzialpfarrer Rektor Dr. Gerhard Begrich)

27. Jan. Sonntag 17.00 Uhr Gustav-Adolf-GZ, Singerstr. 1

Das kurze Leben der Marion Samuel (1931 – 1943)

Am 30. Januar 1933, also vor **75 Jahren**, wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. Schon bald wurde spürbar, daß die Nationalsozialisten jegliche Opposition gegen ihren Herrschaftsanspruch mit allen denkbaren Mitteln unterbinden würden. Es dauerte nur wenige Wochen und die Faschisten zeigten offen, daß sie gegen die jüdische Bevölkerung in Deutschland vorgehen würden.



Vor **70 Jahren** (09. 11. 1938) werden in der sogenannten „Reichskristallnacht“ die Synagogen angezündet, Wohnungen und Geschäfte jüdischer Bürger durch SA-Trupps demoliert und ausgeplündert. Allein in dieser Nacht fielen 91 jüdische Menschen dem Mob zum Opfer, Tausende wurden mißhandelt und gedemütigt, 30.000 wurden verhaftet und in bereits bestehende Konzentrationslager verschleppt. Bis zum Beginn des von Hitler angezettelten 2. Weltkrieges wurden in Deutschland durch das NS-Regime allein 210 antijüdische Verordnungen erlassen. Auf der „Wannseekonferenz“ im Januar 1942 wurde die „Endlösung

der Judenfrage“ beschlossen, die die Vernichtung von letztlich 6 Millionen Juden im deutschen Herrschaftsbereich bedeutete. Ein Opfer war das am 27. 07. 1931 in Arnswalde (heute Choszczno in Polen) geborene Mädchen *Marion Samuel*. Ein Mädchen „ohne Gesicht“. Warum? Als Götz Aly erfuhr, er solle im Jahr 2003 mit dem „Marion-Samuel-Preis“ geehrt werden, fragte er sich, wer Marion Samuel gewesen sei. Von ihr war neben dem Geburtsdatum und -ort einzig der Tag ihres Abtransports aus Berlin (mit Wohnanschrift) nach Auschwitz bekannt: der 03. 03. 1943. Aly begann mit Recherchen, fand dabei manches über das kurze Leben der Marion Samuel und ihrer Familie heraus. Auch zwei Gruppenphotos (Einschulung + Familienbild) aus dem Jahr 1937 konnte Götz Aly ausfindig machen, auf denen Marion, ein Mädchen mit Schleife im Haar, abgelichtet war. Ihm gelang es sogar, Verwandte (in den USA) des Mädchens zu finden, die die Schrecken der Nazizeit durch recht-zeitige Emigration überlebt hatten. Ihr, Marion, und ihren

Eltern Ernst und Cilly sowie weiteren Familienangehörigen war dies nicht ver­ gönnt. Getrennt von ihrer Mutter, die bereits am 02. 03. 1943 mit einem Transport aus Berlin im KZ Auschwitz eintraf, kam Marion mit dem Vater zusammen am 04. 03. 1943 dort an. Nach der Selektion wurde die zwölfjährige Marion sofort mit anderen „nicht arbeitsfähigen“ Deportierten, vorwiegend Kindern, Frauen, alten und gebrechlichen Menschen von der Ausladerampe zu den zwei Kilometer entfernten Vergasungsbunkern geführt. Allein an diesem Tag starben in den Gaskammern von Auschwitz 2000 Menschen, nur deshalb, weil sie Juden waren. Marions Mutter überlebte ebenso wenig das Lager wie ihr Vater (gest. 04. 05. 1943). Die Leichen der Ermordeten wurden in den gerade im Probebetrieb befindlichen Großkrematorien der Erfurter Firma Topf & Söhne oder in etwas abgelegenen Gruben verbrannt.

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Seit 1996 wird der 27. Januar in unse­ rem Land als nationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus began­ gen. Am 01.11. 2005 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 27. Januar in einer Resolution offiziell zum Holocaustgedenktag, der u. a. auch in Israel, Großbritannien und Italien offiziell begangen wird.

Literaturhinweis: Götz Aly, Im Tunnel – Das kurze Leben der Marion Samuel 1931 – 1943, Fischer Taschenbuch Verlag, 3. Aufl., Februar 2005

Hinweis: Vom 23.-25. 01. 2008 macht der „**Zug der Erinnerung**“ Station in Er­ furt. Seit dem 08. 11. 2007 ist er in der Bundesrepublik Deutschland unterwegs.

In den von einer Dampflok gezogenen, rötlich lackierten Waggons wird in einer Ausstellung mittels Biographien erzählt, wie die Deportation jüdischer Kinder in die KZ's und Vernichtungslager ablief. Über 40.000 Besucher sahen die Expositi­ on bereits. Im Mai wird der Zug seine Endstation erreichen – die Gedenkstätte Auschwitz. Siehe auch unter www.zug-der-erinnerung.eu

Gottesdienst zum alljährlichen Weltgebetstag der Frauen

Freitag 7.März 20.00 Uhr Gemeindezentrum, Singerstr.1

„Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“

Die Gottesdienstordnung kommt in diesem Jahr aus Guyana. Die kooperative Republik Guyana liegt an der Atlantikküste Südamerikas und gehört kulturell, ge­ schichtlich und wirtschaftlich zur Karibik. Die Sprache ist Englisch, das Land ge­ prägt vom tropischen Klima. Verschiedene indigene Völker prägen das Land, es gibt Spannungen und zuweilen auch Gewalt zwischen den einzelnen Bevölke­ rungsgruppen, wenn auch das nationale Motto lautet: ein Volk, eine Nation, ein Schicksal. Paradiesisch ist die Natur, es gilt, sie zu bewahren.1976 wurden Fra­ uen gesetzlich gleichgestellt, doch Frauenarmut ist eins der großen Probleme des Landes. Sie arbeiten zumeist im Niedriglohnssektor, und die Zahl alleinerziehender Frauen ist im Steigen begriffen.

Frauen aus diesem Land haben die Ordnung des Gottesdienstes entworfen. Wir werden hineingenommen in ihre Probleme, Fragen und Antworten.

„Die Ehrfurcht vor Gott ist der Anfang der Weisheit, das Meiden des Bösen ist Einsicht.“ Dieses Wort aus dem Hiobbuch wird in ihren Texten und Gedanken be­ dacht.

Spieleabende

Mensch ärgere dich nicht, wenn die Siedler von Catan die Villa Paletti zum Einsturz bringen. Schon im nächsten Spiel könnten die Piraten von Cartagena die Festung von Carcassonne in Puerto Rico neu aufbauen. Sie verstehen nur (West-)bahnhof?

Es gibt sehr viele unterschiedliche Brett- und Kartenspiele. Manche sind sehr kommunikativ, manche werden vom Glück bestimmt, andere geben zu Verhandlungen und/oder intensivem Nachdenken Anlass. Auf jeden Fall ist für eigentlich jeden etwas dabei.

Der Spieleabend, der am 28. Januar 2008 erstmals in unserer Gemeinde stattfinden wird (ab 19 Uhr) bietet die Möglichkeit, neue Spiele kennenzulernen, auszuprobieren und zu schauen, was einem zusagt. Komplizierte Spielanleitungen muss niemand lesen, die Spiele werden bei Bedarf gerne erklärt. Das Ganze ist natürlich kostenlos.

Organisiert wird der Spieleabend von Mitarbeitern von FamilyGames (www.familygames.de). FamilyGames ist der Spielbereich des Felsenweg-Instituts (www.felsenweginstitut.de). Das Felsenweg-Institut ist eine Bildungseinrichtung der Karl-Kübel-Stiftung (www.karl-kuebel-stiftung.de) und hat seinen Sitz in Dresden. Ziel der Arbeit des Institutes ist es, Kinder zu fördern und Familien zu unterstützen. Da das Spielen gerade (aber nicht nur!) in Familien, sondern für Menschen jeden Alters viele positive Auswirkungen hat, hat sich das Institut mit seinem Spielbereich das Ziel gesetzt, das Spielen an sich zu fördern, Spiele zu erklären und ggf. bei der Auswahl zu beraten. Es setzt sich für eine größere gesellschaftliche und pädagogische Anerkennung des Spielens ein.

Wer mag, kann sich beim Spieleabend also gerne neue Spiele zeigen lassen und ausprobieren. Es sind auch viele einfache, schnell zu erlernende und dennoch sehr unterhaltsame Spiele dabei.

Weitere Informationen finden sich auf den angegebenen Internetseiten."

Beste Grüße

Beate Nies-Schmidt

Konfirmandenfreizeit

Konfirmanden der 8. Klassen aus der Region fahren vom 3. März bis zum 5. März mit Pf. Edom und Pfrn. Sydow für drei Tage nach Volkenroda.



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern unserer Kirchen-Nachrichten ein
gesegnetes und frohes
Osterfest.

Wie sich die Zeiten ändern – 25-jähriges Dienstjubiläum von Pf. Deuerling

Eigentlich sind 25 Jahre keine lange Zeit, aber nur eigentlich. Unsere älteste Tochter wurde 1985 von Pfarrer Deuerling konfirmiert. Es gibt ein Foto, Pfarrer Deuerling in der Mitte und um ihn herum die Konfirmandinnen. Meine Mutter zeigte das Foto ganz stolz herum. Eine alte Dame war entsetzt, was für ein junger Mann sich mit Kirchenkram beschäftigt, wo in der Produktion jede Hand benötigt würde. Woran erkennt man noch, wie die Zeit vergeht?

Unser Gemeindepfarrer war Pfarrer Brügge, als die Bebauung des Herrenbergs beschlossen wurde. Senior Lausatz informierte meinen Mann, dass es eine zweite Pfarrstelle für unseren Gemeindebereich geben wird. Es hatte sich u.a. ein junger Mann aus Luckenwalde beworben. Hier fragte man sich, ist er auch geeignet für Erfurt? Also fuhren wir nach Luckenwalde. Heute würde man telefonieren, was damals nicht so einfach war. Meine Tante Hilde aus Luckenwalde sang im Kirchenchor. Sie musste befragt werden. Tante Hilde hatte die beste Meinung von dem jungen Pfarrer und seiner Familie und hätte ihn gerne in Luckenwalde behalten. Meine Schwägerin bestätigte, dass die Familie zwei kleine Kinder hätte, der Ältere ein halbes Blech Streuselkuchen essen könnte. Wer gern isst, passt nach Erfurt.

Inzwischen sind die Söhne groß, Deuerlings erfreuen sich an zwei Enkelkindern. Es war eine gute Entscheidung nach Erfurt zu kommen.

Vielen Dank Hans-Holger Deuerling.

Ilse Messing

Die neuen Mitglieder im Gemeindegemeinderat Vorstellung von Annett Zielosko

Liebe Gemeinde, mein Name ist Annett Zielosko. Ich wurde nun also am 18.11.2007 von Ihnen in den Gemeindegemeinderat gewählt und vertrete Sie in diesem für unsere Gemeinde so wichtigen Gremium.



Seit 1985 gehöre ich zur Gemeinde. Hier hatte ich schon Konfirmandenunterricht und wurde von Susanne Sydow 1988 in der Gustav-Adolf-Kirche konfirmiert. Nach meinem Pharmaziestudium in Marburg war ich zunächst an der Universität Jena und später in einer Erfurter Apotheke beschäftigt. Nun arbeite ich als Apothekerin im Thüringer Sozialministerium. Mit meiner Familie wohne ich in Erfurt-Daberstedt.

Wir haben zwei Kinder, Kai (2 Jahre) und Wiebke (8 Jahre). Sie gehen und gingen in unser schönes Kinderhaus.

Ich werde im Kindergartenausschuss mitwirken. Ach ja, ich singe übrigens mit im Gospelchor.

Vorstellung von Klaus Pfaffe

Ich wurde am 14. Dezember 1943 in der Saale-Stadt Halle geboren, wo ich die in einer Großstadt besonders schweren Nachkriegsjahre erlebt habe, die mich auch für mein weiteres Leben geprägt haben. 1953 siedelte unsere Familie nach Thale/Harz über, wo ich 1962 mein Abitur abgelegt habe. Ich erhielt danach die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres eine Facharbeiter-Ausbildung im damaligen VEB Eisen- und Hüttenwerke als Elektromonteur abzuschließen. Ich habe in diesem Großbetrieb noch ein Jahr als Betriebselektriker gearbeitet und wurde zum Auslandsstudium in der Sowjetunion delegiert.



Von 1964 bis 1969 habe ich an der Technischen Hochschule Lwow (ukrainisch „Lviv“, bis 1918 Lemberg/Österreich-Ungarn, bis 1939 zu Polen) studiert. Beindruckend für mich war die Gastfreundschaft der Menschen in einer Zeit, die nicht durch soziale Unterschiede geprägt war. Andererseits war das atheistisch durchdrungene Staatswesen überall zu spüren, Kirchengebäude wurden als Lagerhallen und Tanzsäle benutzt, Bibeln wurden heimlich aus dem Ausland beschafft.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums (Elektronik) zog ich 1969 nach Erfurt und nahm im späteren VEB Mikroelektronik „Karl Marx“ („Funkwerk“) eine Entwicklung vom wissenschaftlichen Mitarbeiter bis zum Bereichsleiter. Diese Zeit war gekennzeichnet durch große Anstrengungen, den Weltstand in der Mikroelektronik einzuholen, um unabhängig von Importen aus dem kapitalistischen Ausland zu werden – angesichts der wirtschaftlichen Situation ein aussichtsloses Unterfangen.

Für mich war es nicht leicht, 1991 meine Tätigkeit angesichts der Schließung des Hauptwerks der Erfurter Mikroelektronik auf dem Gebiet zu beenden, dem ich mein Studium gewidmet hatte. Ich bin seit 1992 Organisationsleiter und stellvertretender Filialleiter in der Domäne-Filiale Erfurt.

Gemeinsam mit meiner Frau Christine bin ich regelmäßig beim Austragen der Kirchen-Nachrichten zu sehen.

Ich freue mich sehr, dass ich als Kirchenältester gewählt wurde und damit Verantwortung für die anspruchsvollen Aufgaben in unserem Kirchspiel übernehmen konnte.

Kosovo- Hilfsaktion

Liebe Mitschwestern und –brüder in der Gemeinde, ich möchte mit den Mitstreitern der letzten Hilfsaktion „Kosovo“ einen neuen Anlauf nehmen, um noch einmal eine ähnliche Aktion zu starten. Bevor wir Handtücher, Kleidung, Bettwäsche, Stores und Übergardinen, Spielzeug und Kinderkleidung erneut annehmen können, suchen wir eine Garage oder eine Schuppen als Zwischenlager. Wer kann uns helfen?

Die Aktion soll bald starten. Den genauen Beginn erfahren Sie über unser Büro. Also werfen Sie Ihre guten Sachen nicht weg, sondern spenden Sie sie für den Kosovo.

Ihre Ilse Hollenbach

Vorschau auf das Jahr 2008

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
04. – 08. Februar, 08.00 /09.30 – 15.00 h (Winterferien) s. letzte Ausgabe der <i>Ki-Na</i>	Kindersingwoche, zusammen mit dem Ksp. Wind.-Büßl.	Gustav-Adolf-GZ
10. Februar, 10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Singspiel „Ruth“	Gustav-Adolf-GZ
24. März, 10.30 Uhr (Ostermontag)	Oekumen. Gottesdienst mit der St. Nikolaus- und der St. Martinsgemeinde (Melchen- dorf/Dittelstedt)	Gustav-Adolf- Kirche
07. – 09. April, jeweils 19.30 Uhr	Bibelwoche zu Texten aus dem Buch Jeremia mit dem Ksp. Wind.-Büßl.	Gustav-Adolf-GZ
13. April, 10.30 Uhr	gemeinsamer Vorstellungs- gottesdienst der Konfir- manden der Ksp. Erfurt- Südost u. Wind.-Büßl.	Gustav-Adolf- Kirche
25. – 27. April	Kinderfreizeit mit <i>D. Peukert</i> u. <i>W. Roch</i>	Rüstzeitheim Reinsfeld
11. Mai, 10.00 Uhr (Pfingstsonntag)	Konfirmationsgottesdienst	Gustav-Adolf- Kirche
12. Mai, 14.00-18.00 Uhr (Pfingstmontag)	Pfingstfest „200 Jahre Für- stenkongreß“	Lutherwiese im Er- furter Luther-park, Am Tannen- wäldchen
25. Mai, 10.30 Uhr	Regionaler Gottesdienst im Grünen mit dem Ksp. Wind.-Büßl.	Peterbachgrund zwi- schen Büßleben und Rohda, bei schlechtem Wetter in der Büßlebener Kirche
21. Juni, 14.30 Uhr	Jahresfest des Ev. Kinder- hauses am Drosselberg	Gustav-Adolf- Kirche / anschl. Kinderhaus
28. Juni, 21.00 Uhr	Sommernachtsgottesdienst anschl. Konzert und geselli- ges Beisammensein	Gustav-Adolf- Kirche und GZ
31. August, 10.30 Uhr	Gottesdienst zum Schulbe- ginn	Gustav-Adolf- Kirche

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
07. September, 10.30 Uhr	Jubelkonfirmation	Gustav-Adolf-Kirche
21. September	Gemeindeausflug mit Fernreisebus	Ziel: Bamberg
28. September 10.30 -16.00 Uhr	Erntedank- und Gemeindefest	Gustav-Adolf-Kirche und GZ

Agenda: GZ = Gemeindezentrum; Ksp. = Kirchspiel;
Wind.-Büßl. = Windischholzhausen-Büßleben

WAS SONST NOCH?

Gemeindebibliothek

In unserer Gemeindebibliothek stehen Bücher zur Ausleihe bereit, die uns von Gemeindegliedern übereignet wurden. Wir haben eine Auswahl daraus getroffen. Es ist kein systematisch aufgebauter Bestand – aber doch erfreulich, welche thematische Breite sich ergeben hat. Vorzugsweise sollte es sich in einer Gemeindebibliothek natürlich um besinnliche, kirchengeschichtliche und einschlägige christliche Fragen handeln. Dazu gehören Veröffentlichungen der Evangelischen Verlagsanstalt, des St.-Benno-Verlags, Union Verlags, Kreuz-Verlags usw.: Bekannte Namen wie Alfred Otto Schwede, Gertrud von le Fort, Ingerose Paust...., aber auch Autoren der klassischen deutschen und internationalen Literatur sind hier vertreten, z. B. Heinrich Böll, Adalbert Stifter, Fjodor M. Dostojewski, Jean-Paul Sartre, ganz abgesehen von einer Vielzahl an unterhaltsamen Krimis, Familiengeschichten, Märchen oder Romanen menschlicher Schicksale. Ein Sonderbestand an theologischer Fachliteratur ist ebenfalls vorhanden.

Zur Ausleihe während der Büroöffnungszeiten können Sie entweder direkt am Regal wählen oder im Alphabetischen Katalog oder im Schlagwortkatalog. Die meisten Romane und Erzählungen sind weit vielschichtiger geschrieben, als daß man ihren Inhalt mit einem einzigen Schlagwort benennen könnte. Deshalb ist das Schlagwort nur eine erste Orientierung auf den Inhalt des Buches.

Der Schlagwortkatalog hat keine Vollständigkeit, im Gegensatz zum Alphabetischen Katalog, der nach Autoren geordnet ist.

Hier ein paar Beispiele aus dem Schlagwortkatalog:

Baukunst: Magirus, Heinrich: Der Dom zu Freiberg. – Berlin: Union Verl., 1977 – 242 S.: zahlr. z. T. farbige Abb.

Besinnliches: Helbich, Peter: Von dir will ich nicht lassen: Psalmen und Gebete für unsere Zeit. - Gütersloh : Verlagshaus Mohn, 1989 – 64 S.

Biographie: Keppler, Utta: Die Falterfrau : das ungewöhnliche Leben der Maria Sibylla Merian. - Berlin : EVA, 1985 – 292 S. mit Farbtafeln

(Ihre naturwissenschaftlich exakten künstlerischen Pflanzen- und Schmetterlingsabbildungen führten zur Bewunderung befreundeter Wissenschaftler und Kupferstecher. Ihr Leben war vom pietistischen Glauben geprägt.)

Historisches: Cooper, Duff: Talleyrand - Wiesbaden: Insel-Verl., 1955 – 375 S.
(Roman. Charles Maurice Talleyrand – 1754 bis 1838 – hatte in verschiedenen Staatsämtern Einfluß auf die wechselnden französischen Regierungen seiner Zeit und auf Frankreichs außenpolitische Festigung auf dem Wiener Kongreß.)

Humor: Derksen, Johannes: Hochwürden Kräuterbein: Schuhgröße fünfunddreißig und andere Übertreibungen. - Leipzig: St.-Benno-Verl., 1981 - 243 S.

Judenverfolgungen: Rolnikaité, Maria: Mein Tagebuch. – Berlin: Union Verl., 1967 - 271 S. (Die 14-jährige Maria schrieb im Ghetto von Vilnius ihr erschütterndes Tagebuch.)

Märchen/Mythen: Der Schwarzwald in Mythen, Märchen und Erzählungen / Hrsg.: Timur Schlender. - München: Knaur, 1988 – 387 S.

Astrid Müller

Dank

Unser Dank für die florale und gärtnerische Unterstützung in den Advents- und Weihnachtstagen geht an Olivia Gellert – Blumen Rommel, Gärtnerei Schröpfer, Blumenservice Meißner und an die Familie Rindfleisch für die Weihnachtsbäume in unseren Kirchen.

FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE



Taufen

„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ (Markus 16,16)

Pascal Garbars

am 17.06.07 in der St. Johanneskirche in Neumark

Felicitas Reck

am 04.11.07 in der Thomaskirche in Erfurt

Erwachsenentaufen

Christine Hopstock

am 23.12.2007 In der Gustav-Adolf-Kirche

Martin Ulonska

am 23.12.2007 In der Gustav-Adolf-Kirche

Angelina Martin

am 23.12.2007 In der Gustav-Adolf-Kirche

Rustambek Martin

am 23.12.2007 In der Gustav-Adolf-Kirche

Erwachsenenkonfirmation

Dr. Hans-Jürgen Ulonska

am 23.12.2007 In der Gustav-Adolf-Kirche

Sabine Ulonska

am 23.12.2007 In der Gustav-Adolf-Kirche

Beerdigungen

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“

(1. Kor. 15,55)

Ursula Kühnemuth

73 Jahre

Elfriede Gorbracht 89 Jahre



BÜRO - ANSCHRIFTEN - BANK ...

Öffnungszeiten des **Gemeindebüros** Singerstraße 1:

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr Tel.: 41 23 39 Fax: 54 11 815

Homepage : <http://www.erfurt-kirche.de> E-Mail: gustav-adolf@gmx.de

Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Pfarrerin S. Sydow, Singerstraße 1, 99099 Erfurt, Tel.: 422 11 49

Sprechzeit: dienstags von 9 - 11 Uhr persönlich und telefonisch im Gemeindebüro, weitere Möglichkeiten können persönlich mit mir abgesprochen werden.

Pfarrer H.-H. Deuerling, Dornheimstraße 22, 99099 Erfurt, Tel.: 422 25 14

Sprechzeit: Dienstag, 10.30 - 12.00 Uhr im Gemeindezentrum (ansonsten nach telephonischer Vereinbarung)

Gemeindepädagogische Mitarbeiterin: D. Peukert, Gleichblick 31, 99192 Apfelstädt, Tel.: 036202-90882 (Fax: -83), E-Mail: Dorothea.Peukert@gmx.de

Kantorin: D. Scharf, Triftstr. 44, 99086 Erfurt, Tel.: 54 18 955

Jugenddiakon: I. Matzke, Tel.: 0361 6022363, 0160822392, Matzke@t-online.de

Chorleiter: E. Fellner, Alfr.-Weber-Platz 5/105, 99089 Erfurt, Tel.: 0178-5280050

Zuständigkeitsbereiche unserer Pfarrer:

Pfarrer Deuerling: Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Dornheimstr., Heyderstr., Tungerstr., Dittelstedt, Postsiedlung, Stielstr., Kranichfelder Str.

Pfarrerin Sydow: Melchendorf, Hermann-Brill-Str., Singerstr., Wilhelm-Wolff-Str., Wiesenhügel, Drosselberg

Bankverbindung des Ev. Kirchspiels Erfurt-Südost:

Sparkasse Mittelthüringen (BLZ: 820 510 00); **Empfänger:** KVA Erfurt;

Ko.-Nr.: 130 045 071; **Verwendungszweck:** Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost oder

RT 14 – bei Geldspenden für das Patenkind bitte noch *zusätzlich* „Patenkind“

Zur Überweisung des Gemeindebeitrages: **Bank:**EKK Eisenach(BLZ: 820 608 00)

Empfänger: KVA Erfurt; **Ko.-Nr.:** 800 15 29; **Verwendungszweck:** GB 2007 - RT 14

Unser **Kindergarten** Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg:

Curiestraße 26, 99097 Erfurt, Tel.: 42 33 667, Fax: 26 23 631

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 17.30 Uhr

Leiterin: Frau A. Kirsten, Sprechzeit: jeden 1. Mo. des Monats, 15.00 - 17.00 Uhr

Homepage: <http://www.erfurt-kirche.de/suedost>; link: Kindergarten

E-Mail: evkiha@gmx.de

Die *Kirchen-Nachrichten* erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost.

Anregungen, Meinungen und Kritik sind willkommen. Schreiben Sie bitte an:

Dr. Rolf Gräbner, Clausewitzstr. 2, 99099 Erfurt (e-mail: rolf.graebner@gmx.de) oder an unser Gemeindebüro, Fax-Nr.: 41 23 39.

Die dann wiedergegebenen Ansichten müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion bzw. des Gemeindekirchenrats übereinstimmen.